

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 8 (1982)
Heft: 2

Rubrik: Briefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zum schriftlichen Interview mit Hedi Lang:

AFFRONT

Der Kommentar von Hedi Lang zur MSV-Initiative stimmt schlicht und einfach nicht.

Die MSV wurde von der autonomen Frauenbewegung initiiert, speziell von der OFRA (vgl. Artikel zur Geschichte der OFRA) und sie wird von allen 10 Organisationen des Initiativkomitees getragen. Die OFRA hat bereits beschlossen, die Initiative trotz Erpressungsmanöver des Bundesrats auf keinen Fall zurückzuziehen. Ob das für die SP und die Gewerkschaften auch gilt, wird sich erst noch zeigen!

Aus dem Kommentar Hedi Langs zur MSV spricht eine in der SP verbreitete Haltung, die autonome Frauenbewegung als politische Kraft nicht ernstzunehmen.

die Redaktion

Briefe

Liebe Redaktionsfrauen,

Im Editorial der letzten Nummer der Emanzipation (Februar 82) habe ich Euren Wunsch gelesen "dass sie Emanzipation dieses Jahr noch besser wird, noch mehr Leserinnen und Autorinnen findet, dass sie noch mehr zum Diskussionsforum der OFRA, aber auch der ganzen Frauenbewegung wird". Gleichzeitig musste ich mit grosser Empörung feststellen, dass Ihr in der gleichen Nummer das Interview mit mir über meine Kandidatur als Stadträtin und Stadtpräsidentin patriarchalisch herausgeschmissen habt – ohne Begründung, ohne Mitteilung an die beteiligten Frauen. Dieses Interview wurde von zwei Zürcher OFRA-Frauen sorgfältig vorbereitet, mit frauenspezifischem Schwerpunkt. Die willkürliche Zensur dieses Beitrages empfinde ich

nicht nur als Ohrfeige gegenüber den beteiligten Frauen, sondern als feministisches Sektierertum, dass dem Feminismus und der Sache der Frau nur schaden kann. Habt ihr wirklich Angst vor einer nichtintellektuellen linken Frau, die sagt, was sie denkt, und sich nicht vorschreiben lassen will, was sie sagen darf? Wo bleibt hier das Diskussionsforum der OFRA, der Frauenbewegung, gilt dies nur für bestimmte Frauen?

Mit feministischen Grüßen
Ingrid Schmid

Liebe Frauen der Redaktion,

Mit diesem Schreiben bitte Euch, mir die "Emanzipation" ab sofort wieder an die alte, untenstehende Adresse zu schicken. Obwohl es hier in der linken Idylle von Berkeley wirklich viel Einrichtungen und Publikationen gibt, die sich mit unserer "Sache" auseinandersetzen, schätze ich doch immer wieder Eure Stimme aus dem fernen Mutterland.

zum Schluss möchte ich Euch herzlich danken für die Mühe, die Ihr Euch genommen habt, mir die Zeitung zustellen zu lassen.

Liebe Grüsse

V. Gemperle

Liebe Frauen von der Emanzipation!

Im Editorial der Februar-Nummer schrieb Veronica Schaller: "sind wir (die Emanzipation) heute die einzige regelmässig erscheinende schweizerische feministische Zeitschrift". Damit sind wir Lesbenfront-Frauen nicht einverstanden, denn wir verstehen die Lesbenfront ebenfalls als 'schweizerische feministische Zeitschrift'. Die erste Nummer der Lesbenfront erschien im Oktober 75, sie ist nun also schon im 7. Jahrgang. Damals wurde die Lesbenfront von der Homosexuellen Frauengruppe herausgegeben und heute nach Auflösung der HFG von einer Arbeitsgruppe der FBB Zürich.

Seit Nummer 8, August 80, erscheint die Lesbenfront 'regelmässig' vierteljährlich. Zu einer Nummer gibt's jeweils ein Schwerpunktthema, zum Beispiel für die nächste Nummer: Lesben/Mütter.

mit feministischen Grüßen

Madeleine

INHALT

Vergewaltigung: Das schuldige Opfer	S. 4
Höhere Krankenkassenprämien?	S. 6
Indien: Gewalt gegen Frauen	S. 7
5 Jahre OFRA!	S. 8
Gerangel um den 8. März	S. 11
Zürcher DV: weitreichende Entscheide	S. 12
Comics gelesen	S. 14 S. 16
Vor 50 Jahren...	S. 17
Solothurner Filmtage	S. 18
Reaktionen auf die Prozess- Berichterstattung	S. 20
Kurzmeldungen	S. 24
OFRA - news	S. 25

Redaktionsschluss der nächsten Nummer: 13. März. Beiträge (bitte keine handgeschriebenen) an Edith Stebler, Hübelistr. 23, 4600 Olten.

IMPRESSUM

EMANZIPATION

Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40-31468
erscheint 10 mal im Jahr
Abonnementspreis 1982: Fr. 20.--
Einzelpreis: Fr. 2.50
Insertentarif auf Anfrage

Redaktion:

Anita Fetz, Veronica Schaller, Marlene Staeger, Edith Stebler, Christine Stingelin

Ständige Mitarbeiterinnen

Ruth Marx, Silvia Stalder

Lay-out: Anna Dysli, Madeleine Hunziker (Illustrationen), Claudia Niederberger, Veronica Schaller

Versand: Anita Fetz und Veronica Schaller

Administration: : Ica Duursema

Satz: WTS - Basel

Druck: Fotodirekt, ropress Zürich

Titelblatt: Agathe Pulfer